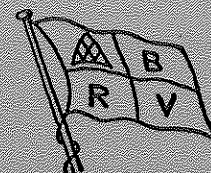


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1995

Nach 38 682 geruderten Kilometern:

Jahresempfang im Bootshaus

Breisach. Zum Jahresempfang hatte der Breisacher Ruderverein ins Bootshaus eingeladen. Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste konnte Vorstandsvorsitzender Roland Faßnacht aus diesem Anlaß begrüßen. Er richtete seine Dankesworte an Gerhard Wacker, den Beigeordneten der Stadt Breisach, deren besondere Unterstützung gerade bei den Regatten, der Verein sehr wohl zu schätzen weiß.

Für die gute Zusammenarbeit bedankte sich Faßnacht bei Herrn Kempf vom Wasser-Schiffahrts-Amt Breisach, bei Lothar Menges von der Wasserschutzpolizei Breisach sowie bei Herrn Köhninger von der Sparkasse Breisach. Den besonderen Dank des Vereins, und im besonderen der Rennmannschaft des Rudervereins, richtete er an Richard Meyer, der in beispielhafter Weise durch die Zurverfügungstellung einer Zugmaschine für den Bootstransporter den Verein immens unterstützt.

Zwar wurden im Jahr '94 mit insge-

samt 38 682 Kilometer weniger Bootskilometer gerudert als im Vorjahr, doch kann sich der Verein auch weiterhin auf seine engagierten Vereinsmitglieder verlassen.

Roland Faßnacht kündigte abschließend seinen Rücktritt als Vereinsvorsitzender an, so daß auf der diesjähri-

gen Jahreshauptversammlung ein neuer Vorsitzender gewählt werden muß. Gerhard Wacker überbrachte die besten Wünsche der Stadt Breisach und des Gemeinderates. Er wünschte dem Verein, der den Namen Breisach bis weit in alle Welt hinausgetragen hat, weiterhin viel Erfolg.



Roland Faßnacht und Richard Meyer (v.l.) beim Empfang. Bild:rk

16. Februar 1995

Ruderverein Breisach



Roland Faßnacht(links) kündigte seinen Rücktritt beim Ruderverein an. Für die Stadt überbrachte Beigeordneter Wacker die Grüße.

Zum Jahresempfang hatte der Breisacher Ruderverein ins Bootshaus eingeladen. Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste konnte Vorstandsvorsitzender Roland Faßnacht aus diesem Anlaß begrüßen. Er richtete seine ersten Dankesworte an den Beigeordneten der Stadt Breisach, Gerhard Wacker, deren besondere Unterstützung, gerade bei den Regatten, der Verein sehr wohl zu schätzen weiß. Für die wie immer gute Zusammenarbeit bedankte Faßnacht sich bei Herrn Kempf vom Wasser-Schiffahrts-Amt Breisach, bei Lothar Menges von der Wasserschutzpolizei Breisach und bei Herrn Köhninger von der Bezirks-Sparkasse Breisach.

Den besonderen Dank des Vereins, und im besonderen der Rennmannschaft des Rudervereins, richtete er an Richard Meyer, der in beispielhafter Weise durch die Zurverfügungstellung einer Zugmaschine für den Bottstransporter den Verein immens unterstützt.

Zwar wurden im Jahr '94 mit

insgesamt 38.682 km einige Bootskilometer weniger gerudert als im Vorjahr, doch kann sich der Verein auch weiterhin auf seine engagierten Vereinsmitglieder verlassen. Diese hatten es durch ihre erbrachten Arbeitsleistungen dem Verein ermöglicht, das marode Flachdach des Bootshauses zu sanieren. Daß der Dachausbau prima und reibungslos funktioniert ist vor allem Klaus Harnischmacher als „Kopf“ des Bautrupps zu verdanken. Auch ihm sprach Faßnacht seine Dankesworte aus.

Abschließend kündigte Roland Faßnacht seinen Rücktritt als Vereinsvorsitzender an, so daß auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung ein neuer Vorsitzender gewählt werden muß.

Gerhard Wacker überbrachte die besten Wünsche der Stadt Breisach und des Gemeinderates. Er wünschte dem Verein, der den Namen Breisach bis weit in alle Welt hinausgetragen hat, weiterhin viel Erfolg

2. März 1995

Breisach aktuell

1995

Erfolgreicher Auftakt der Ruderer

Breisach. Zum Auftakt der neuen Rudersaison trafen sich Ruderer aus Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und Franken zur Langstreckenregatta auf dem Rhein bei Breisach.

266 Aktive, aufgeteilt in 27 Rennkategorien, traten zum direkten Leistungsvergleich an. Insgesamt waren sechs Kilometer zu rudern. Zehn Ruderer und Ruderinnen des Breisacher Rudervereins gingen mit an den Start. In der

Männer-Einerleistungsklasse B konnte Sebastian Mayer an seine Erfolge des vergangenen Jahres knüpfen, er gewann sein Rennen in der Zeit von 23 Minuten und 50 Sekunden. Bei den Nachwuchsruderern überraschten Britta Tetzlaff und Verena Möhring mit einem Sieg im Juniorinnen-Doppelzweierleistungsklasse B (27 Minuten und 28 Sekunden), der ihnen die Aufnahme in den D-Kader bescherte.

21. März 1995

Ruderer erfolgreich

BREISACH. Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein nahm am Langstreckentest der Bundeskaderüberprüfung in Leipzig teil. Dort gingen 25 Ruderer im Männer-Einer, Altersklasse A, und 20 Ruderer im Männer-Einer, Altersklasse B (unter 23 Jahren), auf die sechs Kilometer lange Strecke auf dem Elster-Saale-Kanal an den Start. Souverän konnte der Breisacher sein Rennen in der Altersklasse B mit einem Vorsprung von 40 Sekunden in 22,07 Minuten gewinnen. Er ruderte damit die sechstschnellste Zeit im Gesamtklassement (Altersklassen A und B).

18. April 1995

B2-Freiburg

Roland Faßnacht gibt nach 15 Jahren das Amt des Vorsitzenden bei den Ruderern ab

Astheimer steht jetzt an der Spitze

BREISACH (fk). Zum neuen Vorsitzenden des Breisacher Rudervereins wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung am Freitag Hans-Joachim Astheimer gewählt. Astheimer löst damit Roland Faßnacht ab, der nach 15 Jahren an der Spitze des Vereins zurücktrat.

Astheimer übernahm von seinem Vorgänger auch das Amt des Fachvorstandes für Sportangelegenheiten. Neues Vorstandsmitglied für das Fachressort Verwaltung wurde Anngret Glücklich, die den aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehenden Peter Strohm ersetzt.

Von einer interessanten Zeit an der Spitze des Vereins sprach der scheidende Vorsitzende Faßnacht. Er habe sich immer bemüht, bei der Vereinsführung einen geraden Weg zu gehen, auch wenn dieser nicht immer der bequemste war. Das ihm entgegengebrachte Vertrauen, die große Bereitschaft der Vereinsmitglieder zur Mitarbeit und das gute Klima innerhalb des Vorstands hätten die langen Jahre seiner Amtsführung getragen. Nunmehr freue er sich darüber, sich auf das eigentliche Sporttreiben im Ruderboot zurückziehen zu können.

Die großen Verdienste Faßnachts um den Breisacher Ruderverein würdigte sein Nachfolger. Zahlreiche Regatten seien unter Faßnachts Regie mit großem Erfolg veranstaltet worden, und damit habe der langjährige Vorsitzende nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß Breisach zu einer der ersten Adressen im deutschen Rudersport geworden sei. Viel Freude hätten, so Astheimer, Faßnacht die unzähligen Kontakte mit den Ru-

derinnen und Ruderern aus der ganzen Welt gebracht.

Daß der neue Vorsitzende Astheimer einen wohlbestellten Verein übernehmen kann, darüber gaben die Berichte der verschiedenen Fachvorstände Auskunft. Von einer sportlich äußerst erfolgreichen Saison



FÜHRUNGSWECHSEL: Hans-Joachim Astheimer steht als Nachfolger von Roland Faßnacht nun dem Ruderverein vor. Bild: Frank Kreutner

sprach Faßnacht in seinem letzten Tätigkeitsbericht. In einer auch in der Breite erfreulichen Ausbeute ragten dabei natürlich die Leistungen von Sebastian Mayer hervor, der neben seiner baden-württembergischen Meisterschaft und der deutschen Vizemeisterschaft im Senior-

B-Bereich auch im Senior-A-Bereich einen hervorragenden vierten Platz belegte. Derzeit befindet sich die wohl größte sportliche Hoffnung Breisachs bei Langstreckentests des deutschen Ruderverbandes.

Positives konnte auch Jugendleiter Jochen Speck berichten. Über ein Drittel aller Mitglieder seien Jugendliche, wovon der Verein sicherlich nur profitieren könne. Zufrieden zeigte sich die Versammlung auch mit den Berichten der Fachvorstände für Verwaltung und Sachanlagen sowie des Schatzmeisters und Regattaleiters.

Einige Ausblicke auf die zukünftige Arbeit im Verein gab Astheimer nach seiner Wahl zum Vorsitzenden. Er setze große Hoffnung auf die Jugendlichen und betonte, daß der Verein von der Jugend lebe. Deswegen setze er auch auf eine verstärkte Personalausbildung, um den Jugendlichen eine kompetente Ausbildung zu ermöglichen. Auch von der Vereinsführung erwarte er sich die Bereitschaft zur Weiterbildung; so werden in diesem Jahr mehrere Lehrgänge an der Sportschule in Steinbach von Astheimer und den jeweiligen Fachvorständen besucht werden.

Davon verspricht sich Astheimer auch eine effektivere Führung des Vereins, die durch eine klare Beschreibung der jeweiligen Verantwortungsbereiche gefördert werden soll. Als wichtige Einnahmequelle für den Verein sollte die Regattatätigkeit in Breisach beibehalten und nach Möglichkeit sogar noch weiter ausgebaut werden. Damit verbunden sei, so Astheimer, auch eine Modernisierung der vorhandenen Anlagen und eine Rationalisierung der für eine Regatta zu leistenden Arbeiten.

10. April 1995

B2-Freiburg

● Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Breisacher Ruderverein legte Roland Faßnacht nach 15jähriger Amtszeit sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Hans-Joachim Astheimer gewählt. Roland Faßnacht hat im Laufe der zurückliegenden 25 Jahre alle Vereinsämter mit Ausnahme des Schatzmeisters ausgeübt, hat zahlreiche Regatten mit teilweise über 2000 Teilnehmern auf der Breisacher Regattastrecke organisiert und geleitet und dabei viele freundschaftliche Kontakte geknüpft.

28. April 1995

Rudersport 9

Sebastian Mayer

bei Kaderüberprüfungsregatta

Das Aushängeschild des Breisacher Rudervereins Sebastian Mayer belegte bei der Kaderüberprüfungsregatta des Deutschen Ruderverbandes in Duisburg im Männer Einer unter 36 startenden Booten den 11. Platz.

Noch besser lief es mit seinem Hamburger Partner Roland Opfer im Doppelzweier. Hinter den Vizeweltmeistern und Olympiasiegern von 1992 Christian Händle / Peter Urig kamen sie als 4. ins Ziel.

11. Mai 1995

Breisach aktuell

Mayer rudert von Erfolg zu Erfolg

BREISACH. Sebastian Mayer rudert immer erfolgreicher. Auf der 7. internationalen Regatta in Köln setzte er sich auf der 200-Meter-

Strecke selbst gegen starke internationale Konkurrenz durch. Kurz darauf belegte er im Einer und mit seinem Partner Roland Opfer im Doppelzweier jeweils einen zweiten Rang. An beiden Wettkampftagen setzte Mayer seinen Weg in die Ruderelite erfolgreich fort.

12. Mai 1995

B2-Freiburg

Sebastian Mayer überzeugte bei Regatta in Köln

Durch den bisher sehr erfolgreichen Sebastian Mayer war der Breisacher Ruderverein auf der 7. internationalen Regatta in Köln vertreten. Auf der 2000 m langen Regattastrecke konnte er sich auch gegen die starke internationale Konkurrenz durchsetzen. Am Samstag belegte er mit seinem Partner Roland Opfer vom RC Alemania Hamburg im Senioren Doppelzweier Alterklasse A einen hervorragenden zweiten Platz. Sieger dieses Rennens wurden Volkert/Steiner, die derzeit amtierenden Deutschen Meister und dritten der Weltmeisterschaft im Doppelvierer.

Am Sonntag startete Mayer im Einer Alterklasse A und konnte auch hier als zweites Boot die Zielinie überfahren. In diesem Rennen war er nur dem aus Estland kommenden Olympiasechsten Juir Jaanson unterlegen.

An beiden Wettkampftagen stellte Sebastian Mayer seine hervorragende Leistung einmal mehr unter Beweis und zeigte deutlich, daß er auf dem besten Wege zur Ruderelite ist.

26. Mai 1995 Breisach aktuell

Mayer auf dem Weg zur Ruderelite

Hervorragende Leistung

Breisach. Durch den bisher sehr erfolgreichen Sebastian Mayer war der Breisacher Ruderverein auf der 7. Internationalen Regatta in Köln vertreten. Auf der 2.000 Meter langen Regattastrecke konnte er sich auch gegen die starke internationale Konkurrenz durchsetzen.

Er belegte mit seinem Partner Roland Opfer vom RC Alemania Hamburg im Senior Doppelzweier Altersklasse A (über 23 Jahre) in 6:18,28 einen hervorragenden 2. Platz. Mit seinen Erfolgen wird auch der Name Breisachs einmal mehr über die Regionalgrenzen hinausgetragen.

1. Juni 1995

Rebland Kurier

Breisacher Ruderregatta

Mehr als 400 Boote am Start

BREISACH. Die Meldungen zur diesjährigen internationalen Breisacher Ruderregatta am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni, liegen vor. 55 Mannschaften und Renngemeinschaften haben ihre Teilnahme zugesagt. 402 Boote werden in 132 Rennen an den Start gehen. Vertreten sind in erster Linie Vereine aus Baden-Württemberg, aber auch Sportler aus Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. Außerdem starten in diesem Jahr wieder einige Vereine aus der Schweiz, wie der Grasshoppersclub Zürich, Blau-Weiß Basel oder die Rudervereine Küsnacht und Luzern.

Unter den 793 Ruderern im Junioren- und Seniorenbereich, die auf dem Rhein oberhalb des Kulturwehrs um Medaillen kämpfen, ist auch die Juniorenmannschaft des Breisacher Rudervereins vertreten. Außerdem wird der erfolgreiche Ruderer Sebastian Mayer mit seinem Partner Roland Opfer aus Hamburg im Senior-Doppel-Zweier vor heimischem Publikum an den Start gehen. Seine Rennen über eine Distanz von 2000 Metern finden am Samstag um 12.48 Uhr und am Sonntag um 12.18 Uhr statt. Ein weiterer Höhepunkt ist am Sonntag das Rennen 157 im Junior-Einer.

Wie Regattaleiter Matthias Armbruster erklärte, ist der Breisacher Ruderverein mit dem Meldeergebnis durchaus zufrieden. Regattaleitung und Sportler würden sich natürlich über viele Besucher freuen. Auch in diesem Jahr wird wieder an beiden Wettkampftagen das Renngeschehen vom Regattasprecher kommentiert, so daß auch die Besucher im Zielbereich den gesamten Rennverlauf verfolgen können. Die Regatta beginnt am Samstag um 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Am Sonntag ist der Beginn um 9.35 Uhr, Ende ist um 15.30 Uhr. Das Wettkampfprogramm wird am Samstag um 20 Uhr mit einem „Bootshaushock“ abgerundet.

6. Juni 1995

B2-Freiburg

Ruderregatta 1995

Breisach. Auch in diesem Jahr richtet der Breisacher Ruderverein wieder seine traditionelle Regatta aus. Die Rennen finden statt am Samstag, 10. Juni, von 10 bis etwa 17 Uhr und Sonntag, 11. Juni, von 9.30 bis etwa 15.30 Uhr. Für beide Tage haben sich zahlreiche Ruderinnen und Ruderer aus dem In- und Ausland gemeldet.

Fast alle Bootsgattungen sind vertreten, teilweise auch in Renngemeinschaften. Höhepunkt wird das Rennen 156, Junioren-Männer-Einer A am Sonntag Nachmittag sein, bei dem der Sieger einen Ruderergometer, gestiftet von Toto-Lotto Freiburg, als Ehrenpreis erhält.

8. Juni 1995

Rebland Kurier

Internationale Ruderregatta am 10.u.11.Juni

Nachdem im Vorjahr die Ruderregatta wegen des Hochwassers zuerst verschoben und dann nur im beschränkten Rahmen hatten durchgeführt werden können, hofft der Ruderverein, daß Petrus in diesem Jahr ein einsehen hat.

Zur diesjährigen Regatta haben 55 Vereine und Renngemeinschaften gemeldet. In den 132 Rennen werden 402 Boote an den Start gehen. Vertreten sind in erster Linie die Baden-Württembergischen Vereine, aber auch Aktive aus Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz sind mit dabei. Ebenso starten in diesem Jahr wieder einige Vereine aus der Schweiz wie z.B. der Grasshoppersclub Zürich, Blau Weiß Basel und die Rudervereine Küssnacht und Luzern.

Unter den 793 Ruderer und -innen im Junioren- und Seniorenbereich, die am 10. und 11. Juni auf dem Rhein oberhalb des Kulturwehres in Breisach um Medaillen kämpfen, ist die Juniorenmannschaft des Breisacher Rudervereins vertreten. Vor heimischen Publikum wird auch der erfolgreiche Sebastian Mayer mit seinem Partner Roland Opfer aus Hamburg im Senioren-Doppelzweier an den Start gehen. Seine Rennen über eine Distanz von 2000 Metern finden am Samstag um 12.48 Uhr und am

Sonntag um 12.18 Uhr statt. Ein weiterer Höhepunkt ist am Sonntag das Rennen 157 im Junioren-Einer. Für den Sieger dieses Rennens wurde vom selbständigen Bezirksdirektor der staatl. Toto-Lotto Gesellschaft in Freiburg Manfred Brief ein Ruder-Ergometer gestiftet.

Wie vom Regattaleiter Matthias Armbrust zu hören ist, ist der Breisacher Ruderverein mit dem Meldeergebnis durchaus zufrieden. Regattaleitung und Aktive würden sich natürlich über eine große Resonanz in der Bevölkerung freuen. Auch in diesem Jahr wird wieder an beiden Wettkampftagen das Rennengeschehen vom Regattasprecher, der die Rennen entlang der Strecke mit einem Fahrzeug der Firma Opel Meyer begleitet, direkt kommentiert, so daß auch die Besucher im Zielbereich den gesamten Rennablauf mit Spannung verfolgen können. Die Regatta beginnt am Samstagmorgen um 10 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr und am Sonntag ist der Beginn um 9.35, Ende ist um 15.30 Uhr. Das Wettkampfprogramm wird am Samstagabend um 20 Uhr mit einem "Bootshaushock", bei dem sich Sportler und Besucher austauschen können, abgerundet.

8. Juni 1995

Breisach aktuell

Wegen des Hochwassers

Ruderregatta fällt aus

BREISACH (gz). Pech für den Breisacher Ruderverein: Die internationale Ruderregatta, die am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni, stattfinden sollte, fällt aus. Grund dafür ist die allgemeine Hochwassersituation, die nach Angaben des Rudervereins einen geregelten Ablauf des Wettbewerbs unmöglich macht. Ob die Regatta wiederholt wird, steht noch nicht fest. Der früheste Termin dafür wäre der Herbst.

9. Juni 1995

B2-Freiburg

Breisacher Regatta mußte abgesagt werden

In der 20jährigen Regattageschichte des Breisacher RV mußte zur ersten Male die für den 10./11. Juni geplante Breisacher Ruderregatta abgesagt werden.

Grund war die seit Tagen hohe Wasserführung des Oberrheins sowie der sehr hohe Pegelstand des Bodensees. Das führte dazu, daß der Pegel Rheinfelden, Maßstab für Breisacher Wasserverhältnisse, die Vier-Meter-Marke nicht wesentlich unterschreiten konnte und somit die Voraussetzung für die behördliche Genehmigung und ein sportgerechter Verlauf der Veranstaltung nicht gegeben waren.

16. Juni 1995.

Rudersport 15

Großer Erfolg für Sebastian Mayer

BREISACH. Bei den Deutschen Rudermeisterschaften in Hamburg erreichte der Breisacher Sebastian Mayer mit seinem Partner Roland Opfer von der RG Alemannia Hamburg im Doppelzweier einen hervorragenden dritten Platz. Bei nicht gerade idealen Wasserbedingungen kamen die beiden B-Senioren hinter Wilms-Hajek und Folkert-Steiner als schnellster Senior-Doppelzweier B (unter 23 Jahre) ins Ziel. Sie konnten sogar die Vize-Weltmeister Urig-Händle hinter sich lassen.

22. Juni 1995

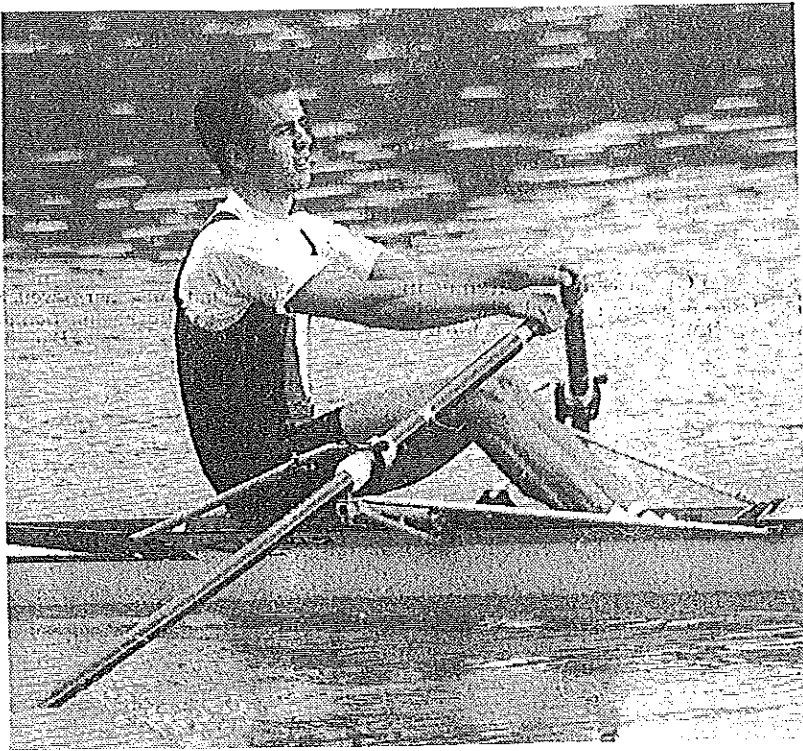
B2-Freiburg

3. Platz für Sebastian Mayer

Bei den Deutschen Rudermeisterschaften in Hamburg erreichte der Breisacher Sebastian Mayer mit seinem Partner Roland Opfer von der RG Alemannia Hamburg im Doppelzweier einen hervorragenden 3. Platz. Bei nicht gerade idealen Wasserbedingungen kamen die beiden B-Senioren hinter Wilms-Hajek und Folkert-Steiner als schnellster Senior-Doppelzweier B (unter 23 Jahre) ins Ziel. Sie konnten sogar die Vize-Weltmeister Urig-Händle hinter sich lassen.

22. Juni 1995

Breisach aktuell



Auf dem Rhein findet Sebastian Mayer fast immer gute Trainingsbedingungen.
Bild: Stefan Schlegel

Sebastian Mayer läßt die Skulls fast geräuschlos und ohne Aufsehen unter die Wasseroberfläche schlüpfen. Dann faltet er seinen zusammengelegten Körper mit soviel Kraft auseinander, daß das hüftschmale Ruderboot nicht einfach bloß dem Druck weicht, sondern dahingleitet, als hätte das Trägheitsgesetz endgültig den Wasserwiderstand gebrochen. Hat es natürlich nicht, und so ist ungefähr alle zehn Meter eine Wiederholung fällig. „Das geniale Gefühl beim Ru-

man zusammen harmoniert“, sagt der Biologiestudent. Weil die Gewinner von Hamburg im deutschen Vierer sitzen, machen sich Mayer und sein Trainer noch schwache Hoffnungen auf eine Teilnahme an der WM. „Wir müßten den Zweiten bei der Rotsee-Regatta in Luzern mehr als fünf Sekunden abnehmen, dann könnte es noch klappen“, so Fogel. Realistischer ist allerdings ein Erfolg von Mayer bei den Eickranzrennen in Essen, die für die Teilnahme am Nationscup, der

Der Breisacher Sebastian Mayer will in die Ruderspitze

Anspannen, wenn andere Entspannen

dern kommt von dem Wechsel zwischen Anspannen und Entspannen“, sagt sein Trainer Christian Fogel, das sei besser als zu meditieren.

Selbsterfahrung ist allerdings ohnehin nicht das vordringliche Ziel, das Mayer mit dem Rudern verfolgt. Der 21jährige Breisacher möchte in die nationale Spitze im Rudern vorstoßen und seine Voraussetzungen dazu sind nicht schlecht. Beim Leistungstest des Deutschen Ruder Verbands, der im April stattfand, lag Mayer auf dem elften Platz. Danach bildete er mit Roland Opfer aus Hamburg ein Doppelzweier-Boot und belegte in Hamburg bei der deutschen Meisterschaft den dritten Platz. „Man muß dabei auch Glück haben, daß

U-23-WM, entscheidend sind.

Die Pläne von Mayer sind jedoch vor allem langfristigerer Natur. Dabei hofft er auf einen Rhythmus, der dem beim Rudern ähnelt. Immer nach den Olympischen Spielen sinkt für gewöhnlich die Motivation der Athleten, die wie Thomas Lange auch noch mit 31 Jahren in der Weltspitze vertreten sind. Den Generationswechsel nach Atlanta hofft Mayer für sich nutzen zu können. Für ihn spricht, daß er ein ausgezeichnete Techniker ist, der für die Kraftentwicklung noch einige Ressourcen hat. „Ich kann problemlos noch fünf bis sechs Kilo zulegen“, sagt Mayer, der vor fünf Jahren über eine Projektwoche in der Schule zum Breisacher Ruderverein kam. STEFAN SCHLEGEL

30. Juni 1995

B2-Freiburg

Erfolg für Mayer im Doppelweier

Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein gewann bei den Eichkranzrennen in Essen zusammen mit dem Hamburger Roland Opfer den Doppelweier mit zwei Längen Vorsprung. Die beiden wurden danach als zweites Boot für die Rotseeregatta in Luzern sowie für den Nationscup in zwei Wochen in Groningen/Niederlande nominiert.

3. Juli 1995

B2 - Freiburg

Großer Erfolg für den jungen Sportler aus Breisach

Sebastian Mayer neuer Deutscher Rudermeister

BREISACH/ESSEN. Bei den diesjährigen Eichkranzrennen, den deutschen Meisterschaften der Ruderer unter 23 Jahren, auf dem Baldeneysee in Essen hat Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein den Titel im Männer-Doppelweier gewonnen. Mit seinem Partner Thomas Opfer vom RC Allemannia Hamburg wurden die schärfsten Konkurrenten von der Renngemeinschaft Frankfurt/Limburg und vom Berliner Ruderclub klar distanziert.

Bereits beim deutschen Meisterschaftsrudern vor 14 Tagen in Hamburg (die Badische Zeitung berichtete bereits) überraschte das Boot mit dem Gewinn der Bronzemedaille hinter den Olympiasiegern Andreas Hajek/André Willms (Halle/Magdeburg) und André Steiner/Stephan Volkert (Leverkusen/Berlin).

Der nächste Start für Sebastian Mayer und Thomas Opfer im Doppelweier ist auf dem Rotsee in Luzern am 15./16. Juli, wo sich die beiden Eichkranz-Sieger gegen die gesamte internationale Konkurrenz bewäh-

ren müssen. Sicher ist diesem Boot bereits heute die Qualifikation für den Nationen-Cup, der am 23. Juli in Groningen in den Niederlanden stattfinden wird. Der „Nations-Cup“ ist die offizielle Weltmeisterschaft der Ruderer unter 23 Jahren.

Die Mannschaftsbildung für das große Ziel „Olympia in Atlanta“ im nächsten Jahr ist nach Einschätzung des Bundestrainers Lothar Trawiel noch nicht ganz abgeschlossen. Er sucht einen Ersatzmann für Thomas Lange, den dreifachen Einer-Olympiasieger und sieht in Sebastian Mayer eine Perspektive. In einer weiteren verbandsinternen Ausscheidung könnte sich Sebastian Mayer der Konkurrenz im Skullbereich stellen.

Vielleicht die letzte Chance für ihn, um auf den Olympiazug nach Atlanta noch aufzuspringen. Für Christian Fogel, den Trainer des Erfolgbootes, ist noch viel Trainingsarbeit erforderlich, damit im Luzerner Rudermecca „Rotsee“ die inzwischen hochgesetzten Erwartungen erfüllt werden.

4. Juli 1995

B2 - Freiburg

Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein wurde Eichenkranzsieger

Enden diesjährigen Eichenkranzrennen, den Deutschen Meisterschaften der Ruderer unter 23 Jahren, auf dem Baldeneysee in Essen hat Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein den Titel im Männer Doppelzweier gewonnen. Mit seinem Partner Thomas Opfer vom RC Allemannia Hamburg wurden die schärfsten Konkurrenten von der Renngemeinschaft Frankfurt/Limburg und vom Berliner Ruderverein klar distanziert.

Bereits beim Deutschen Meisterschaftsrudern vor 14 Tagen in Hamburg überraschte das Boot mit dem Gewinn der Bronzemedaille hinter den Olympiasiegern Andre Hajek/Andre Willma (Halle/Magdeburg) und Andre Uhrig und Christian Händle aus Worms und

Karlstadt (immerhin 3. der WM in der Tschechischen Republik) kamen enttäuscht erst an vierter Position ins Ziel.

Der nächste Start für Sebastian Mayer und Thomas Opfer im Doppelzweier ist auf dem Rotsee in Luzern am 15./16. Juli, wo sich die beiden Eichenkranz-Sieger gegen die gesamte internationale Konkurrenz bewähren müssen. Sicher ist dieses Boot bereits heute die Qualifikation für den Nations-Cup, der am 23. Juli in Groningen

(Niederlande) stattfinden wird. Den „Nations-Cup“ ist die offizielle Weltmeisterschaft der Ruderer unter 23 Jahren).

Die Mannschaftsbildung für das große Ziel „Olympia in Atlanta“ im nächsten Jahr ist nach Einschätzung des Bundestrainers Lothar Trawiel (Ratzburg/Halle) noch nicht gänzlich abgeschlossen. Er sucht einen Ersatzmann für Thomas Lange, den dreifachen Einer-Olympiasieger und sieht in Mayer eine Perspektive. In einer weite-

ren verbandsinternen Ausscheidung könnte sich Sebastian Mayer der Konkurrenz im Skullbereich stellen. Vielleicht die letzte Chance um auf den Olympiazug nach Atlanta noch aufzuspringen.

Für Christian Fogel, den Trainer des Erfolgsbootes, ist noch viel Trainingsarbeit erforderlich und Motivationskraft einzubringen, damit die im Luzerner Rudermekka „Rotsee“ die inzwischen hochgesetzten Erwartungen erfüllt werden.

6. Juli 1995

Breisach aktuell

Empfang für den Ruderer Sebastian Mayer

Erneuter Erfolg für Breisach

BREISACH (fk). Einen Empfang gab der Breisacher Ruderverein für sein erfolgreiches Mitglied Sebastian Mayer, der zusammen mit seinem Ruderkollegen Roland Opfer aus Hamburg bei den Eichkranzrennen in Essen, den deutschen Meisterschaften der Ruderer unter 23 Jahren, den Sieg im Doppelzweier davontragen konnte.

Der Vorsitzende des Rudervereins, Hans-Joachim Astheimer, wertete den großartigen Erfolg Mayers als Ergebnis harten Trainings und eines eisernen Siegeswillens, gepaart mit dem Talent, ohne das sportliche Höchstleistungen nicht zu erreichen wären. Astheimer hob auch die Verdienste des Trainers des Breisacher Rudervereins, Christian Fogel, hervor, der die beiden Athleten in kürzester Zeit zu einem Team formte. Seine Entscheidung, die beiden Sportler die, was die konstitutionellen Voraussetzungen und den Ranglistenplatz angeht, ähnliche Voraussetzungen aufweisen, in einem Boot zu integrieren, habe sich bereits jetzt als Glücksgriff erwiesen.

Auch die Rolle des Rudervereins am Erfolg seines Schützlings dürfe

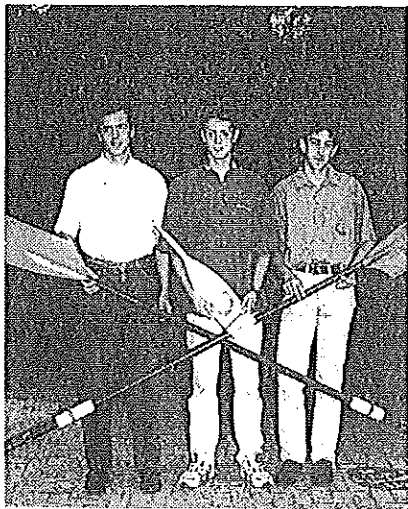
man, so Astheimer, nicht außer acht lassen. Es sei für den Verein schon seit jeher eine Verpflichtung, seinen aktiven Sportlerinnen und Sportlern jede mögliche Unterstützung zu bieten.

In diesem Zusammenhang erwähnte Astheimer auch die zahlreichen Breisacher Sponsoren, ohne die die enormen Kosten für die erforderlichen Regattateilnahmen gar nicht aufzubringen wären. Alle Helfer, Mitglieder und Freunde des Vereins dürften sich nunmehr, so Astheimer, darüber freuen, daß Mayer für die anstehende Rotsee-Regatta in Luzern und den Nationencup im niederländischen Groningen das Trikot der deutschen Nationalmannschaft überstreifen wird.

Bürgermeister Alfred Vonarb betonte, daß der herausragende Erfolg Mayers der verdiente Lohn für viele Jahre harte Arbeit sei, die nicht nur von Mayer persönlich, sondern vom gesamten Ruderverein geleistet werde. Als symbolisches Präsent überreichte Vonarb den erfolgreichen Ruderern einen Partnerschirm, auf daß die bemerkenswerte sportliche Partnerschaft noch lange halten möge.

Für Mayer und Opfer war der Sieg bei den deutschen Meisterschaften letztlich nur eine Zwischenstation. Am Ende des Weges, auf dem die beiden Sportler rund 4500 Kilometer pro Jahr gerudert sind, könnte nach Auffassung von Trainer Fogel sogar die Teilnahme an den olympischen Spielen im kommenden Jahr in Atlanta stehen. Zwar strebe es der Ruderverband an, die Olympiamannschaft schon möglichst frühzeitig festzulegen, es könnte aber durchaus sein, daß sich Mayer über ein Ausscheidungsrennen schließlich doch noch als Ersatzmann im Skullerbereich qualifiziert.

Von einer solchen sportlichen Entwicklung kann Verena Möhring im Moment erst träumen, mit ihrem Sieg beim Bundesjugendentscheid der Juniorinnen bis 14 Jahre hat sie aber bereits einen wichtigen Schritt in diese Richtung getan. Astheimer zeigte sich erfreut darüber, das hoffnungsvolle Breisacher Rudertalent im Rahmen des Empfangs für Mayer ehren zu können und wünschte den Sportlerinnen und Sportlern für die nächsten Herausforderungen alles Gute.



EIN ERFOLGREICHES TRIO präsentierte sich beim Empfang mit den Siegern bei den diesjährigen Eichkranzrennen des Deutschen Ruderverbandes, Sebastian Mayer und Thomas Opfer, sowie ihrem Trainer Christian Fogel.

Bild: fk

10. Juli 1995

B2-Freiburg

Empfang für Eichkranzsieger Sebastian Mayer und Thomas Opfer beim Ruderverein



Die erfolgreichen Eichkranzsieger Sebastian Mayer und Thomas Opfer mit ihrem Trainer Christian Vogel. (v.links)

Mit einem Empfang im Clubheim ehrte der Ruderverein Breisach seinen Eichkranzsieger Sebastian Mayer, der mit seinem Partner Thomas Opfer aus Hamburg im Doppelzweier den Deutschen Meistertitel für die unter 23 jährigen erringen konnte. Nun hoffen die beiden jungen Ruderer mit ihrer Trainer Christian Vogel vielleicht noch auf den Zug nach "Atlanta" aufspringen zu können. Dies wird jedoch sehr schwer, da die deutschen Elite-Boote bereits mit der Vorbereitung auf die Olympiade begonnen haben.

Die Erfolge der beiden Ruderer sind um so erstaunlicher, da sie erst seit April dieses Jahres in einem Boot sitzen. Zusammengeführt hat die beiden, Trainer Christian Vogel, der hier eine glückliche Hand be-

wies. Tägliches Training und über 4 500 Trainings-Kilometer im Jahr sind die Grundvoraussetzungen für die Erfolge. Dies ist nicht einfach, da beide Ruderer auch ihr Studium begonnen haben. Thomas Opfer in Mathematik und Sebastian Mayer in Biologie.

Neben dem ersten Vorsitzenden des Rudervereins Astheimerer, gehörte auch Bürgermeister Vonarb, sowie die Sponsoren und Mitglieder des Vereins zu den Gratulanten. Astheimerer ging auf die finanzielle Situation ein. Es ist schwer in einem kleinen Ruderverein Spitzensportler zu unterstützen, die jedes Wochenende an vorgeschriebenen Regatten in ganz Europa teilnehmen müssen. Darum galt sein besonderer Dank den Sponsoren und dem Mitgliedern im Verein.

20. Juli 1995

Breisach aktuell



Der Eichkranzsekt
des Breisacher Rudervereins

0,75 L

Baden Sekt B/A

12,0 % vol

Nobling Extra Trocken

Gräflich von Kageneck'sche Wein- und Sektkellerei GmbH
D-79206 Breisach am Rhein

Australische Ruderer zu Gast am Rhein

Känguruhs am Kaiserstuhl

Breisach/Vogtsburg (chr). Über hohen sportlichen Besuch konnten sich in den vergangenen zehn Tagen Breisach und Vogtsburg freuen.

Die australische Nationalmannschaft im Rudern hielt ihr Trainingslager in der Rheinstadt ab. Die Weltmeisterschaft, die vom 20. bis 28 August, in Finnland

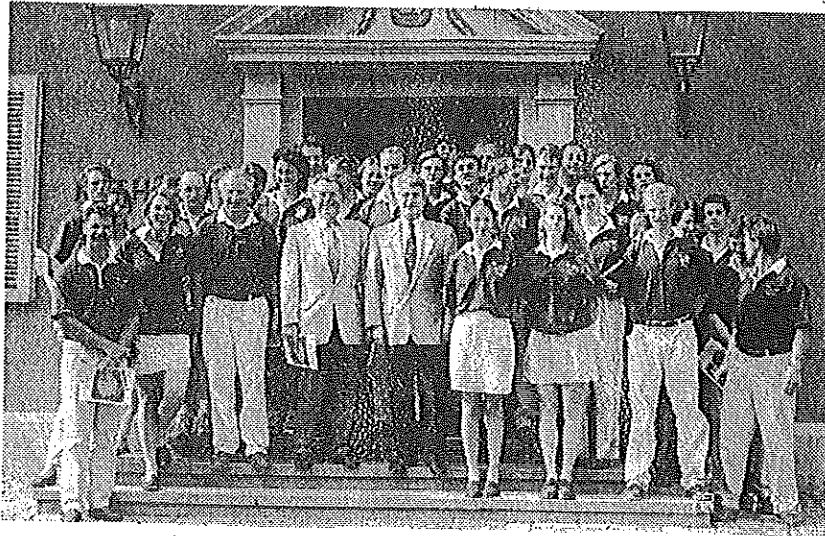
stattfindet, ist ihr anvisiertes Ziel. Untergebracht war der größte Teil des rund 60köpfigen Teams im Hotel „Krone“ in Achkarren, wo man sich auch prompt in die badische Küche verliebte. Dabei mußten jedem Sportler täglich 6 000 Kalorien aufgetischt werden, was den „sportler-erfahrenen“ Wirtsleuten der „Krone“ jedoch keine Mühe bereitete. Neben Ausflügen in die Umgebung standen auch Empfänge bei den Bürgermeistern Schweizer und Vonnarb auf dem Programm. Die beiden Stadtoberhäupter verliehen verbal und in Form von Kaiserstühler Souvenirs ihrer Freude über den seltenen Besuch Ausdruck. Falls es klappt, wird man die Ruderer im nächsten Jahr ein zweites Mal begrüßen könne, denn es fiel nicht schwer, sie von der Liebenswürdigkeit und Gastfreundlichkeit der Kaiserstühler Region zu überzeugen.



Vogtsburgs Bürgermeister Gabriel Schweizer (rechts) beim Empfang des australischen Ruderer-Nationalteams. Foto: chr

20. Juli 1995

Rebland-Kurier



ANSTRENGENDE TRAININGSTAGE hatte die australische Rudernationalmannschaft bei ihrem Aufenthalt in Breisach. Bürgermeister Alfred Vonarb und Hans Astheimer, der Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, empfangen die Gäste im Rathaus der Stadt.

Bild: Isabelle Ginter

In Breisach und in Vogtsburg

Empfänge für die Ruderer

BREISACH/VOGTSBURG (ig/pw). Mit einem Empfang im Rathaus bot Bürgermeister Alfred Vonarb den Sportlerinnen und Sportlern der australischen Rudernationalmannschaft eine willkommene Abwechslung zum harten Trainingsalltag. Die Mannschaft weilte vom 10. bis 20. Juli zu einem Trainingslager in Vogtsburg und in der Münsterstadt.

Zusammen mit dem Vorsitzenden des Breisacher Rudervereins, Hans Astheimer, erläuterte Vonarb die Geschichte der Stadt und überreichte Teammanager David Taylor ein Geschenk. Auch der Breisacher Ruderverein hieß seine Gäste vom fünften Kontinent mit zwei Miniatur-Ruderbooten sowie mit kleinen Ruderblättern als Maskottchen für die gesamte Mannschaft willkommen. Sie sollen Glücksbringer für die Weltmeisterschaft in Tampere (Finnland) sein, die vom 23. bis 27. August stattfindet.

Zur Vorbereitung auf dieses sportliche Großereignis war die Mannschaft bei der Rotseeregatta in Luzern, bevor das intensive Trainingslager in Breisach begann. Breisach

ist in Ruderkreisen sehr bekannt, weil oberhalb des Kulturwehres optimale Bedingungen herrschen und fünf bis sechs Kilometer am Stück gerudert werden können, erläutert Ute Bitsch, Pressesprecherin des Rudervereins.

Auch im Rathaus von Vogtsburg fand am Donnerstagabend ein Empfang für die Ruderer durch Bürgermeister Gabriel Schweizer statt. 34 Sportler und Sportlerinnen waren während ihres Trainings in Breisach in Achkarren im Hotel „Zur Krone“ untergebracht. Sie trugen sich in das Goldene Buch der Stadt Vogtsburg ein.

Das Team des Achkarrer Hotels um Küchenchef Jürgen Schüssler stimmte den Essensrhythmus und die jeweiligen Mahlzeiten auf die sportlichen Bedürfnisse der Athleten ab. Bei einem Tagesbedarf von 6000 Kilokalorien wurde besonders viel Wert auf Kohlenhydrate und Eiweiß gelegt. David Taylor lobte die Gastfreundschaft und bedankte sich im Namen der Mannschaft mit einem Geschenk.

22. Juli 1995

B2-Freiburg

Sebastian Mayer Nationscup-Sieger

GRONINGEN (BZ). Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein gewann gestern zusammen mit seinem Hamburger Partner Roland Opfer das Zweierrennen beim Nationscup in Groningen. Die Veranstaltung gilt als Weltmeisterschaft der unter 23jährigen. Mayer/Opfer siegten zum Abschluß und Höhepunkt der Saison überlegen mit einer Länge Vorsprung vor Holland und Polen.

24. Juli 1995

B2 - Freiburg



STEILE SPORTLERKARRIERE: Der Breisacher Ruderer Sebastian Mayer (hier bei der Siegerehrung, vierter von links) kann erneut Erfolge aufweisen – unter anderem einen achten Platz in der Weltelite.

Sebastian Mayer rudert sich in die Weltelite

Erfolg am Rotsee

BREISACH. Nach seinem Sieg der deutschen Senior-B-Meisterschaft der Ruderer mußte Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein mit seinem Partner Roland Opfer vom RC Alemannia Hamburg seine nächste Bewährungsprobe im Feld der ganz „Großen“ auf dem Rotsee in Luzern bestehen. Nach intensivem Training, das sie beide in Breisach absolvierten, hatten sie in einem Feld von 27 Booten zu bestehen.

Nach Vorlauf und Hoffnungslauf erreichten sie die Qualifikation für das B-Finale. In diesem sogenannten „Kleinen Finale“ wurden sie Zweite und erreichten somit im Gesamtklassement einen fabelhaften achten Platz unter der Ruderer-Weltelite.

Dann folgte an diesem Wochenende der Höhepunkt der Saison, die Teilnahme an den Rudermeisterschaften der unter 23jährigen, dem „Nations-Cup“ in Groningen. Die beiden Spitzensportler hatten noch einmal hart und ausdauernd trainiert und diese Mühe zahlte sich nun aus:

Ihren Vorlauf konnten sie eindeutig gewinnen und im Finale beherrschten sie ab 500 Meter das Feld mit einer Bootslänge Vorsprung. Diesen Vorsprung konnten sie bis ins Ziel halten. Die diesjährigen Sieger im Männer-Doppelzweier-B von Groningen/Niederland heißen somit Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein und Roland Opfer vom RC Alemannia Hamburg.

26. Juli 1995

B2 - Freiburg

Rudern

Bootslänge voraus

Breisach/Luzern. Nach seinem Sieg der Deutschen Senioren-B-Meisterschaft der Ruderer mußte Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein mit seinem Partner Roland Opfer vom RC Allemannia Hamburg seine nächste Bewährungsprobe auf dem Rotsee in Luzern bestehen. Nach Vorlauf und Hoffnungslauf erreichten sie die Qualifikation für das B-Finale. In diesem sogenannten „Kleinen Finale“ wurden sie Zweiter und erreichten im Gesamtklassement einen achten Platz unter der Weltelite. Am Wochenende folgte der Saisonhöhepunkt: Die Rudermeisterschaften der unter 23jährigen, der „Nations-Cup“ in Groningen. Die Sieger im Männer-Doppelzweier-B von Groningen/Niederlande heißen Sebastian Mayer und Roland Opfer.

Gestörte Regatta

Breisach/Heidelberg. Ein schweres Unwetter störte am Samstag den Ablauf der Regatta. Hagelkörner, so groß wie Tennisbälle, machten einen Großteil der Boote unbrauchbar. Aufgrund der nach dem heftigen Regen einsetzenden starken Strömung und des Hochwassers wurden die C-Rennen und die Jungen- und Mädchen-Wettkämpfe abgesagt. Trotzdem konnte die junge Rennmannschaft des Breisacher Rudervereins einige Erfolge mit nach Hause nehmen: Im Junior-Doppelzweier Altersklasse A belegte Daniel Bröderle und Andreas Krause den zweiten Platz und wurden somit baden-württembergischer Vizemeister. Ebenso errang Holger Zebner im Junior-Einer Altersklasse B die Vizemeisterschaft in Baden-Württemberg.

27. Juli 1995

Rebland-Kurier



Bisher saßen Bahne Rabe, Stefan Scholz, Thorsten Streppelhoff und Ulrich Viefers, hier beim Training in Breisach, im Achter. Nun bilden sie den neuen Vierer. Bild: dpa

WM-Trainingslager im Rudern in Breisach

Erneut Umbesetzung im Deutschland-Achter

BREISACH (dpa). Fünf Wochen vor Beginn der WM im finnischen Tampere hat Ralf Holtmeyer den Deutschland-Achter noch einmal gehörig durcheinandergewirbelt. Mit Beginn des WM-Trainingslagers der Ruderer in Breisach setzte der Bundestrainer den kompletten Vierer ohne Steuermann um Dieter Sator in das Renommierboot des Deutschen Ruder-Verbands (DRV). Dafür verließ das Quartett Bahne Rabe, Stefan Scholz, Ulrich Viefers und Thorsten Streppelhoff den Achter Richtung Vierer. „Der Vierer ist so stabiler, der Achter ist mindestens genauso gut“, begründete Holtmeyer die überraschende Umbesetzung nach den ersten Testfahrten auf einem (toten) Rheinarm bei Breisach, insgesamt schon das fünfte Experiment in dieser Saison, die auf ihren Höhepunkt hinsteuert. Der gewagte Schritt erfolgte allerdings in Absprache mit den Aktiven. „Es gibt kaum einen, der nicht damit einverstanden war“, signalisierte Schlagmann Roland Baar (Dortmund) die Bereitschaft. Nun soll die Wechselei allerdings ein Ende haben und mit Blick auf Tampere der Feinschliff erfolgen. Völlig neu ist die Formation allerdings nicht. Beim Test in Ratzeburg gelang ihr Anfang Juni ein Sieg gegen Weltmeister USA. Danach bei der WM-Generalprobe in Luzern – wieder mit anderen Leuten – lief dann noch längst nicht alles wie geschmiert. Platz drei mit 1,2 Sekunden Rückstand auf die siegreichen Russen ließ noch viel Platz für Gedankenspielen beim erfolgsverwöhnten Holtmeyer, der im vergangenen Jahr mit WM-Platz vier einen herben Rückschlag zu verdauen hatte und nun die Lehren zieht. Vor allem die Harmonie fehlte trotz ausgewiesener starker Ergometer-Leistung zwischen den Ruderercken, bedingt durch verschiedene Ruderstile. „Man kann eben auf unterschiedliche Art zum Erfolg kommen“, meinte Baar, der seit 1989 auf dem wichtigsten Platz im Heck sitzt.

28. Juli 1995

B2-Freiburg

Immer wieder Trainingslager auf der Regattastrecke

Ruderelite holte sich in Breisach den letzten Schliff

BREISACH (fk). Es gehört fast schon zur Selbstverständlichkeit, daß sich die besten deutschen Ruderinnen und Ruderer vor den Saisonhöhepunkten auf der Regattastrecke in Breisach einfänden, um sich dort für die Wettkämpfe den letzten Schliff zu holen.

Auch in diesem Jahr bereitete sich die deutsche Elite der Riemenruderinnen und -ruderer in der Münsterstadt auf die Weltmeisterschaften im finnischen Tampere vor.

Drei Wochen lang wurde auf der von allen Seiten gelobten Rennstrecke konzentriert gearbeitet, um sich bei den Auseinandersetzungen mit der Weltelite in Bestform präsentieren zu können. Das ruhige Wasser, die günstigen klimatischen Verhältnisse und die Tatsache, daß nur sehr selten störender Wind in die Strecke einfällt, haben den Restrhein bei Breisach längst zu einem Eldorado für zahlreiche Rudernationalmannschaften werden lassen. Auch heuer zeigten sich die Aktiven wie auch der große Stab der Trainer und Betreuer vom Verlauf des Trainingslagers in Breisach sehr angetan.

Traditionell im Mittelpunkt des Interesses stand wieder einmal der Deutschland-Achter. Trotz des etwas enttäuschenden Abschneidens bei der Rotsee-Regatta in Luzern, die als Generalprobe für die Weltmeisterschaften galt, ist Bundestrainer Ralf Holtmaier zuversichtlich, daß das Flaggschiff des deutschen Ruderverbandes beim Kampf um den Weltmeistertitel eine gute Rolle spielen wird. Die Besetzungsliste des Achters mit zahlreichen Olympiasiegern und Weltmeistern liest sich auf jeden Fall wie das „Who is who?“ des deutschen Rudersports. Aber auch die anderen Bootsklassen, die ihre abschließende Vorbereitung in Breisach absolvierten, können durchaus für die ein oder andere Medaille sorgen.

Mit guten Chancen gehen auch die deutschen Ruderinnen in Finnland an den Start. Wie Mathias Büttner, Trainer des Vierers ohne Steuerfrau im Rahmen des Abschlußabends auf dem Gelände des Breisacher Ruder-

vereins erläuterte, darf man im Riemenbereich bei den Frauen in allen Bootsklassen davon ausgehen, daß ein Platz auf dem Treppchen im Bereich des Möglichen liegt.

Die besondere Bedeutung der diesjährigen Weltmeisterschaften im Hinblick auf die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in Atlanta hob Bernd Landvoigt, Trainer des Zweier ohne Steuermann bei den Herren, hervor. Landvoigt, zusammen mit seinem Bruder mehrfacher Weltmeister und zweifacher Olympiasieger und eine Legende im Rudersport der ehemaligen DDR, glaubt nämlich, daß die Olympischen Spiele einen zusätzlichen Leistungsschub auslösen werden.

Mit Talent allein ist das jedoch nicht zu schaffen. Dies wurde jedem deutlich, der in den vergangenen drei Wochen einen Blick auf das Treiben auf und an der Regattastrecke geworfen hat. Ein ganzes Heer von Trainern, Physiotherapeuten und Betreuern kümmerte sich um das Wohlergehen der Sportlerinnen und Sportler. Medizinische Leistungstests lieferten objektive Daten über den Trainingszustand der Athleten, und auch die Sponsoren, ohne die der zum Erfolg nötige Aufwand gar nicht betrieben werden könnte, fordern gewisse Gegenleistungen für ihr Engagement.

Beim Ruderverein Breisach, der, so sein Vorsitzender Hans Astheimer beim Abschlußfest, stolz darauf ist, immer wieder deutsche und internationale Spitzenrunderer als Gäste begrüßen zu dürfen, wird man auf jeden Fall mit Spannung die Wettkämpfe im Fernsehen verfolgen. Und Daumendrücker wird sicherlich auch angesagt sein, denn schließlich fällt mit jedem Edelmetall, das die Ruderinnen und Ruderer erringen werden, auch ein kleines Stück Glanz auf die Münsterstadt.

Und sollte wider Erwarten der erhoffte Medaillessen ausbleiben, so steht dennoch fest, daß auch im kommenden Jahr vor den olympischen Spielen die deutschen Ruderinnen und Ruderer in Breisach trainieren werden.



TRAININGSPAUSE: Die deutsche Ruderelite trainierte auf der Regattastrecke in Breisach im Vorfeld der Weltmeisterschaften. Bild: Frank Kreuzer

14. August
1995

B2-Freiburg

Ruderer vor der WM

Schinderei auf dem Restrhein

BREISACH. Das Rudern muß Ralf Holtmeyer seinen Jungs nicht mehr beibringen. Feinschliff hieß die Aufgabe vier Wochen lang auf dem gestauten Rheinnebenarm bei Breisach. Ziel dieser intensiven Trainingsarbeit ist die Weltmeisterschaft, die Ende August im finnischen Tampere stattfindet.

Wie schon in den vier vergangenen Jahren, machte der Deutsche Ruder-Verband (DRV) in Breisach und Achkarren Quartier und fand auf dem Restrhein ideale Bedingungen vor. Der Ruderverein Breisach hatte eine zwei Kilometer lange Bahn mit Bojenketten abgesteckt, und dem DRV stand im modernen Bootshaus am Rheinufer ein gut ausgestattetes High-Tech-Labor zur Verfügung. Unerlässlich für Bundestrainer Holtmeyer (Landesleistungszentrum Dortmund) für die endgültige Selektion vor den Titelkämpfen.

Das angenehme Klima am Kaiserstuhl machte den deutschen Ruderern - diesmal waren rund 60 Männer und Frauen dabei - die tägliche Schinderei erträglich. Wenn man bei acht Stunden Training überhaupt von Vergnügen sprechen kann. Immerhin lassen es die Verantwortlichen des DRV zu, daß die Ruderer von ihren Freundinnen besucht werden.

Das besondere Augenmerk lag - wie immer - auf der Besetzung eines Bootes: dem Deutschland-Achter. Um einen Platz im Renommierboot des DRV zu bekommen, standen vor den Tagen in Breisach die Qualifikationen in kleineren Bootsklassen. Wer in den prestigeträchtigen Achter will, muß viel investieren. Schule, Universität, Wochenenden oder Ferien treten in der Vorbe-



Renommierboot des Ruder-Verbandes: der Deutschland-Achter bei der WM-Vorbereitung in Breisach.

Bild: Fischer

reitungszeit völlig in den Hintergrund. Doch der Ruhm des Achters seit den Erfolgen bei Olympia 1988 lockt sie alle an.

Für den Drill auf dem Rhein sorgen unter anderem Trainer aus der Konkursmasse der Ruderarmada der DDR. So ehemals hochkarätige Ruderer wie der Potsdamer Bernd Landvoigt, der mit seinem Zwillingbruder im legendären DDR-Zweier zweimal olympisches Gold und viermal den WM-Titel holte.

In Tampere wird der neu formierte schwere Achter zu den Medaillenhoffnungen des DRV zählen. Gleichzeitig verspricht sich Holtmeyer durch Umbesetzungen - so rudert Seoul-Olympiasieger Bahne Rabe statt im Achter im Vierer - eine Stärkung der anderen Boote.

Acht Bilderbuchathleten sorgen dafür, daß der neue Achter von

Muskelkraft 22 Stundenkilometer schnell über das Wasser fortbewegt wird. Die kräftigen Jungs, wie der 2,08 Meter große und 102 Kilogramm schwere Steuerbordrunder Detleff Kirchhoff (Potsdam), werden mit großen Erwartungen ins Rennen geschickt. Sie sollen den guten Ruf ihrer Vorgänger von Seoul verteidigen. Seither gab es mit Bronze in Barcelona und WM-Platz vier im Vorjahr Rückschläge.

Im Schatten des DRV-Lieblings stand in Breisach ein weiterer Favorit für Tampere: Der Frauen-Achter wurde in vierwöchiger Arbeit hochglanzpoliert. Der amtierende Weltmeister von Indianapolis ist bestens gerüstet zur Titelverteidigung. Jedenfalls strotzten die Funktionäre am Bootshaus in Breisach vor Selbstbewußtsein.

MIRJAM FISCHER

15. August 1995

B2-Freiburg



Viele junge Menschen aus dem Ausland sind zu Gast

Schnupperstunden beim Breisacher Ruderverein

BREISACH. Ein bißchen gehört es schon zur Tradition, daß beim Breisacher Ruderverein, Studenten aus dem Ausland zu Gast sind. Eine von ihnen ist in diesem Jahr die 21jährige Germanistikstudentin Charil Reis aus dem amerikanischen Bundesstaat Wisconsin. Ihre Vorfahren stammen aus Heidelberg, die vor 150 Jahren nach Amerika ausgewandert sind.

Zum Rudersport kam die Amerikanerin eher zufällig, erzählt sie, als sie vom Trainer der Universitätsequipe angesprochen wurde, sie solle doch mal zum Rudern kommen, denn sie hätte die richtigen körperlichen Voraussetzungen. Und so entschied sich Charil für diese in den USA nicht sehr populäre Sportart und ist seit drei Jahren mit viel Spaß und Freude dabei. Sechs Mal in der Woche wird morgens um sechs Uhr trainiert.

Trainingsziel von Charil ist die Herbstregatta über die Langstrecke von drei bis vier Kilometer, deren Höhepunkt das Head of Charles race in Boston ist. Im Gegensatz zu Breisach ist in Madison von November bis März kein Rudern möglich, dann ist der Mendota-See zugefroren. Dann sind Trainingseinheiten im Ruderbecken und Krafttraining angesagt.

Nach einem Schüleraustausch in Triberg wurde ihr Interesse an der deutschen Sprache vertieft. Während ihres Studienaufenthaltes in Freiburg wohnt sie in der Studentensiedlung. Bei ihren ausgedehnten Reisen durch Deutschland und Europa hat die Amerikanerin sehr viel erlebt. Im Ruderverein in Breisach hat sie sich von Anfang an wohl und akzeptiert gefühlt und dabei viele Erfahrungen sammeln können.

16. August 1995

B2-Freiburg



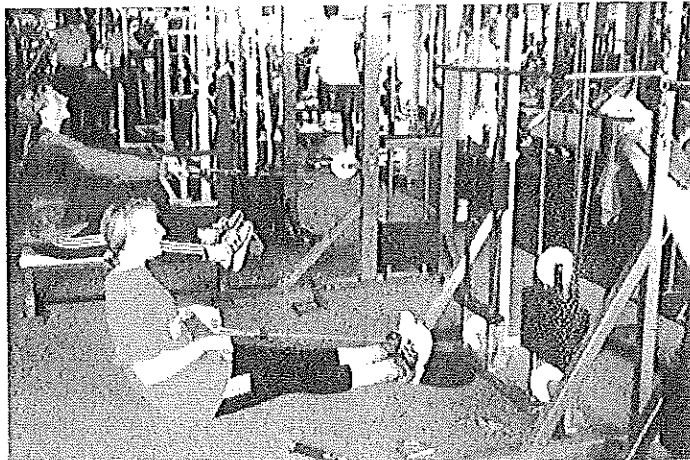
Hoffnungsträger der Nationalmannschaft im Rudern bei der Weltmeisterschaft in Tampere/Finnland
Ist der Achter, auf dem Foto beim Training auf dem Rhein bei Brelsach. Foto: kt

17. August 1995

Rebland-Kurier



Ruder-Nationalmannschaft hat sich in Breisach optimal vorbereitet



Jeden Morgen ab 8 Uhr nutzten die Ruderer und Ruderinnen die optimalen Trainingsbedingungen im Fitness-Studio Breisach um neben der Ausdauer auch die notwendige Kraft zu stabilisieren.

Drei Wochen hartes Training war für die ca. 50 Ruderer und Ruderinnen des Nationalkaders in Breisach angesagt. Am Wochenende wird sich bei der Weltmeisterschaft im finnischen Tampere zeigen, ob die optimalen Trainingsbedingungen in Breisach auch ihre Früchte tragen.

Während des dreiwöchigen harten Trainings in Breisach, konnte man die Ruderer und Ruderinnen nicht nur auf der herrlichen Regattastrecke beobachten, sondern auch jeden Morgen ab 8 Uhr im Fitness-Studio Breisach. Hier sah man die Elite beim Stemmen und Heben, Drücken und Laufen, Steppen und Radfahren. Auch wurde jeweils regelmäßig ein autogenes Training im Gymnastikraum absolviert.

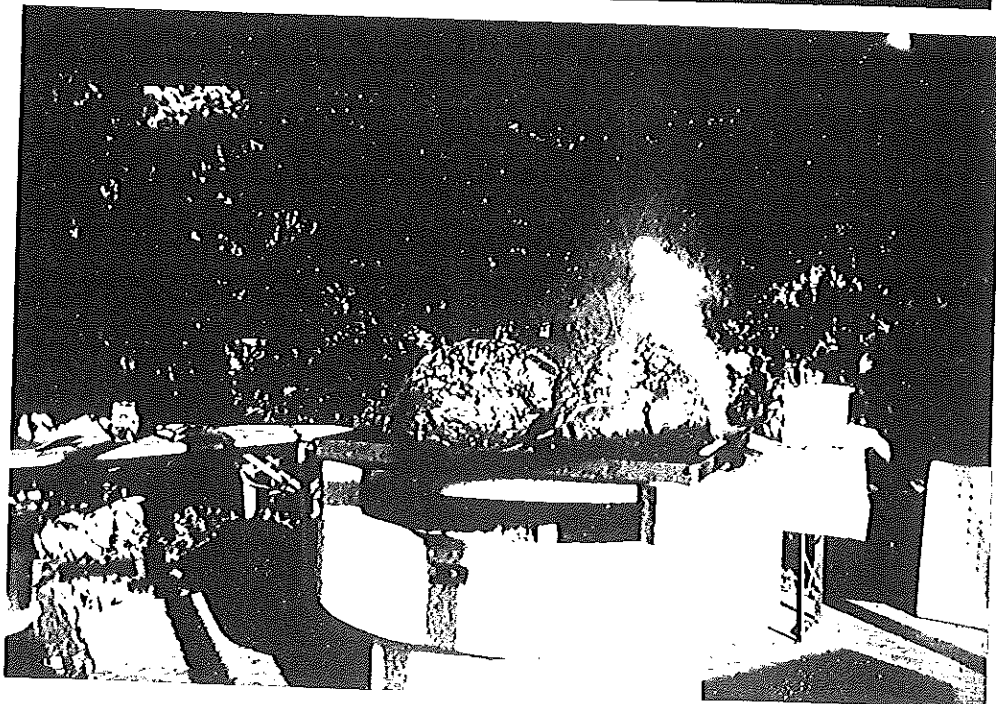
Wenn der erwartete Medaillengewinn in Tampere ausbleibt hat es bestimmt nicht an den Trainingsvoraussetzungen in Breisach gelegen, so die verantwortlichen Trainer. Von der Unterbringung und Verpflegung, über die Arbeit auf dem Wasser und im Fitness-Studio

Breisach, bis zu den klimatischen Verhältnissen am Kaiserstuhl, hat Breisach alle jene Voraussetzungen die heute Hochleistungssportler benötigen. In einer solch angenehmen Atmosphäre, so einer der Recken aus dem Achter, machen selbst die Trainingseinheiten von ca. 8 Stunden noch Spaß.

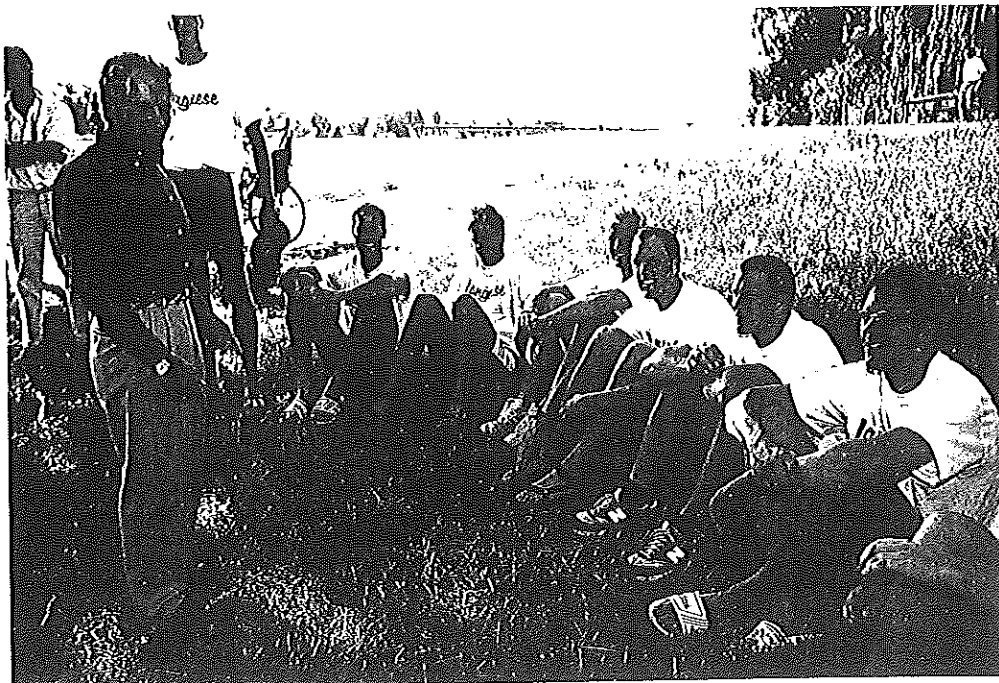
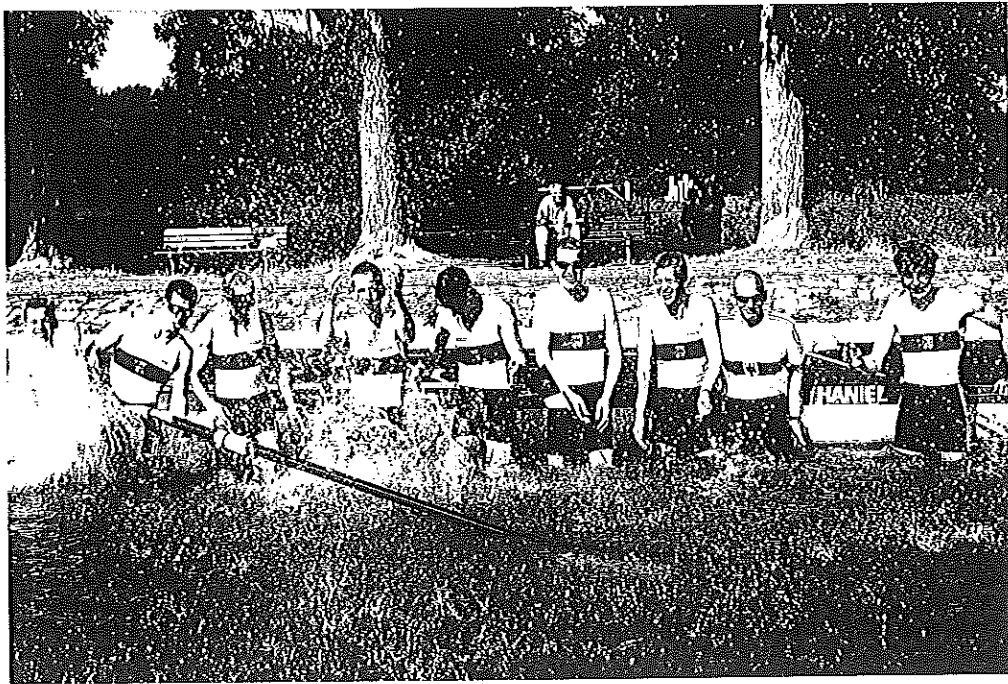
Nicht nur die deutsche Ruderelite ist daher seit Jahren Gast in Breisach, auch die Ruderer aus Amerika, Kanada und Australien beziehen gerne in Breisach ihr Trainingslager. Bundestrainer Klaus Holtmeyer ist realistisch und warnt vor einem überzogenen Optimismus. Gerade die letzte Weltmeisterschaft der Leichtathleten in Göteborg hat gezeigt, daß sich immer mehr Nationen den Medaillenkuchen teilen. Dies ist im Rudersport nicht anders. Er hofft jedoch, daß der neue Deutschland Achter wieder an alte Erfolge anknüpfen kann und zumindest eine Platz auf dem Treppchen herauspringt, nachdem man im Vorjahr nur Vierter wurde.

24. August
1995

Breisach aktuell



Grillfest
National-
mannschaft
August
1995



National-
Mannschaft
+
Gery Thoma
August
1995

„Rebeschocker“ machten das Rennen

Breisach. Bei nahezu idealen Bedingungen trafen sich Mitglieder und Freunde des Breisacher Rudervereins am Wochenende, um die diesjährige Vereinsmeisterschaft auszutragen. Rennrunderer und Breitensportler kämpften gemeinsam um die „Eastbourne-Trophy“, die vor einigen Jahren vom befreundeten Ruderclub in Eastbourne gestiftet wurde. Damit die Chancen für alle gleich waren, wurden die Teilnehmer vermischt. So gingen elf Mannschaften zu vier Ruderern mit Steuermann in den Wettkampf. Jedes Team hatte sich einen wohlklingenden Namen ausgedacht, und so kämpften die „Kulturwehrstürzer“ gegen die „Rebeschocker“, ebenso wie die Teams der „Seegurke“, „Schaumschläger“, „Wasserpantscher“, „Rote Laterne“, „Rheinschiff Enterprise“, „Starfighter“, „Geilo-Mayer“, „Squeak, the mouse“ und „Wattwurm“. Unterstützt wurden

die Aktiven des Breisacher Rudervereins von Ruderern des benachbarten und befreundeten Vereins „Avion Club Région Colmar“.

Im Finale standen sich die Mannschaften „Rebeschocker“ und „Starfighter“ gegenüber, und unter den Anfeuerungsrufen des Publikums lieferten sich beide Boote ein packendes Rennen. Sieger mit einem „handtuchbreiten“ Vorsprung wurde das Team „Rebeschocker“ mit Verena Möhring, Piere Badron, Christian Fogel, Renate Mex und Philipp Kolb, aber auch die „Starfighter“-Besatzung mit Jochen Kytza, Harry Seelig, Betsy Häring, Andreas Krause und Benjamin Haber freute sich über ihren zweiten Platz.

Die Siegerehrung der diesjährigen Meisterschaften wurde von Sebastian Mayer, der mit Hilfe von Björn Bitsch und Britta Tetzlaff die Regatta organisiert hatte, vorgenommen.

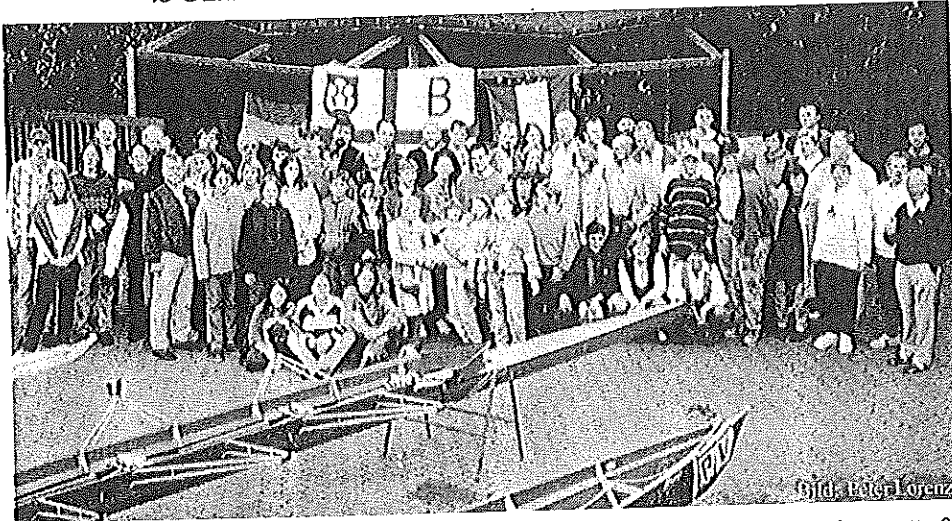
21. September
1995

Rebland Kurier



16. September 1995

Vereinsmeisterschaften beim Breisacher Ruderverein



Die Mitglieder und Freunde des Breisacher Rudervereins nach Abschluß der Herbstregatta 95'

"Kulturwehrstürzer" gegen die "Rebeschöcker", ebenso die "Seegurke", "Schaumschläger", "Wasserpantscher", "Rote Laterne", "Rheinschiff Enterprise", "Starfighter", "Geilo-Mayer", "Squeak the mouse" und "Wattwurm". Unterstützt wurden die Aktiven des Breisacher Rudervereins von Rudernern des benachbarten und befreundeten Rudervereins "Aviron Club Region Colmar" (ACRC). Dieser Verein stellte auch spontan einen Vierer zur Verfügung, da es sonst einen Engpaß bei den Booten gegeben hätte.

Im Finale standen sich dann die Mannschaften "Rebeschöcker" und "Starfighter" gegenüber, und unter den enthusiastischen Anfeuerungsrufen des Publikums lieferten sich beide Boote ein packendes Rennen. Sieger mit einem "handtuchbreiten" Vorsprung wurde das Team "Rebeschöcker" mit Verena Möhring, Pierre Badron, Christian Fogel, Renate Mex und Stm. Philipp Kolb, aber auch die "Starfighter" in der Besetzung Jochen Kytza, Harry Seelig, Betsy Häring, Andreas Krause und Stm. Benjamin Haber freuten sich über ihren zweiten Platz.

Nach diesen spannenden Ereignissen ging man zum gemütlichen Teil über. Auf dem Bootslagerplatz vor der Bootshalle lagen vier Boote zur Tauf-

Bei nahezu idealen Bedingungen, bei angenehmen Temperaturen und fast wellenlosem Wasser, trafen sich die Mitglieder und Freunde des Breisacher Rudervereins am vergangenen Wochenende, um die diesjährige Vereinsmeisterschaft auszutragen.

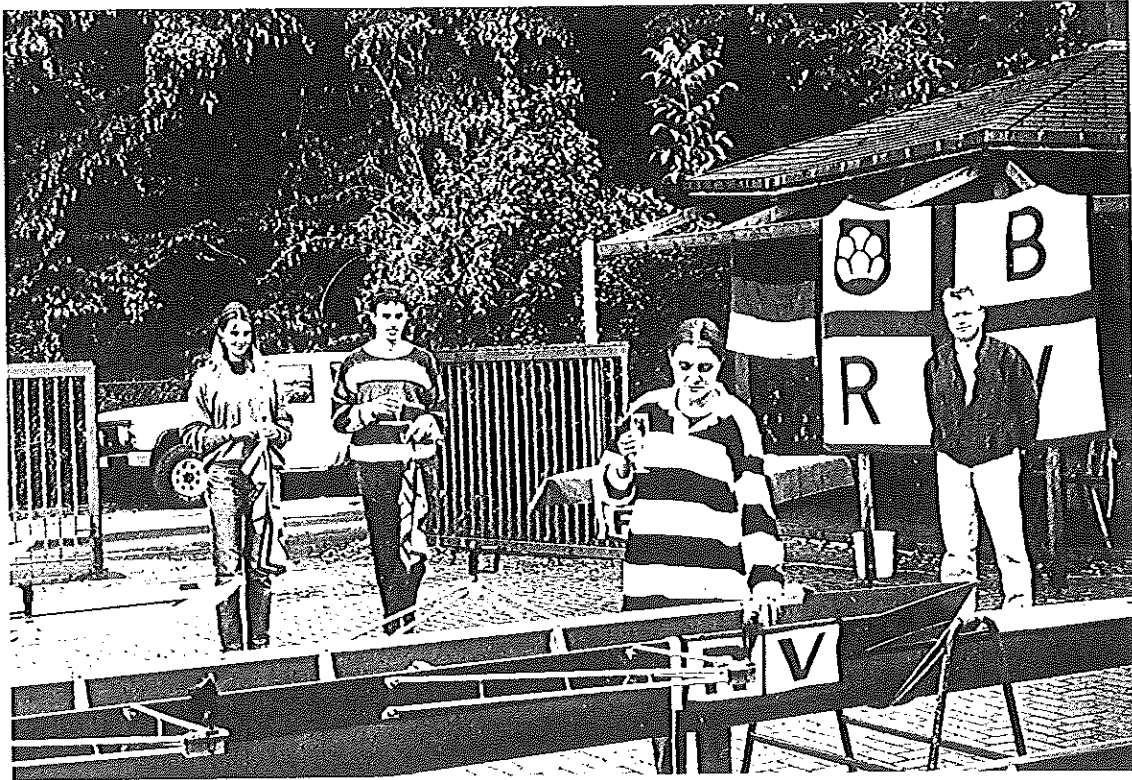
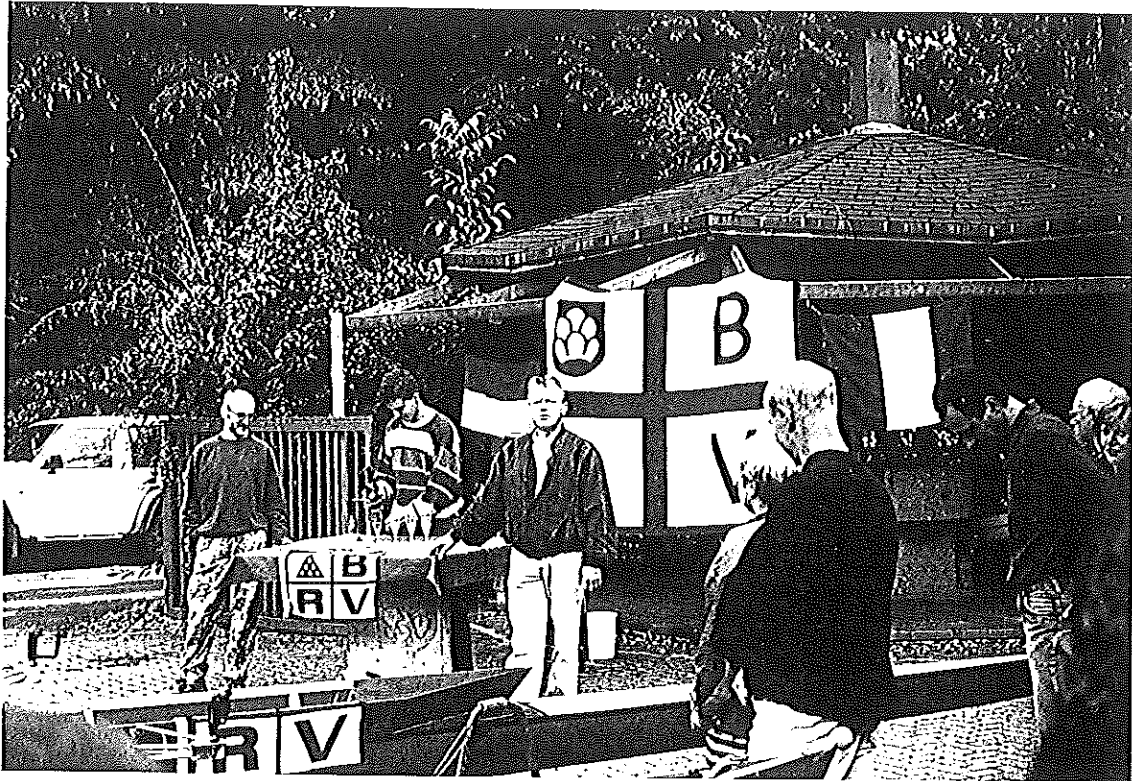
Rennruderer und Breitensportler kämpften gemeinsam um die "Eastbourne-Trophy", die schon vor einigen Jahren vom befreundeten Ruderclub in Eastbourne gestiftet wurde. Damit die Chancen für alle gleich waren, d.h. die Leistungsruderer den anderen nicht davonfahren konnten, wurde diese mit den anderen Teilnehmern vermischt. So gingen 11 Mannschaften zu 4 Rudernern mit Steuermann in den Wettkampf. Es fuhren immer zwei Boote im "k.o.-System" auf der 500 Meter langen Strecke gegeneinander. Jedes Team hatte sich einen wohlklingenden Namen ausgedacht und so kämpften die-

fe bereit. Nach den Begrüßungsworten des Vereinsvorsitzenden Dr. Hans Astheimer übernahm Jugendleiter Joe Speck die Regie der Bootstaufer rennboote. Mit einem Glas Sekt und guten Wünschen taufte Verena Möhring einen Renneiner auf den Namen "Last Minute", Willy Mayer einen zweiten Renneiner auf "Cool Running", ein Rennvierer wurde von Betsy Häring "Rudi Ratlos" getauft. Die Taufe eines Gig-Zweiers für den Breitensport übernahm Roland Faßnacht, der ebenfalls mit Sekt und guten Wünschen das Boot "Sturm" benannte.

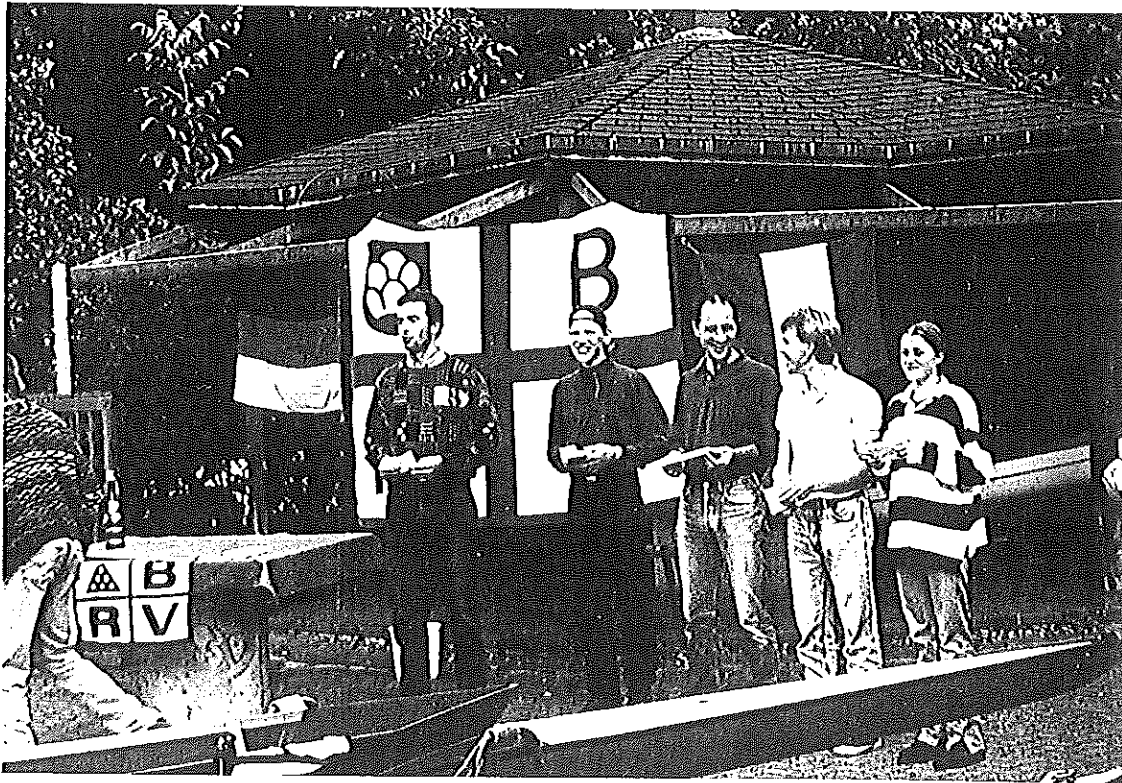
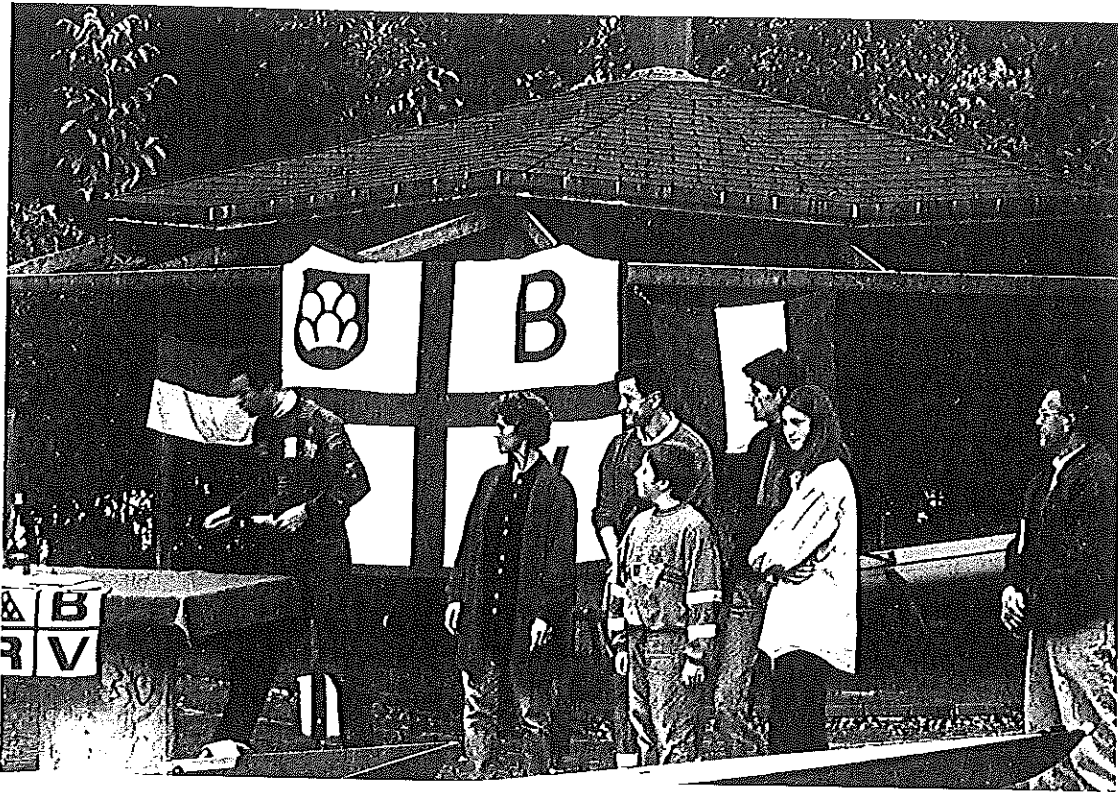
Nach diesem Akt wurde die Siegerehrung der diesjährigen Vereinsmeister von Sebastian Mayer, der mit Hilfe von Björn Bitsch und Britta Tezloff die Regatta organisiert hatte, vorgenommen. Danach konnte der Tag bei den Breisacher Rudernern mit Neuem Wein und Zwiebelkuchen in geselliger Runde ausklingen.

5. Oktober 1995

Breisach aktuell

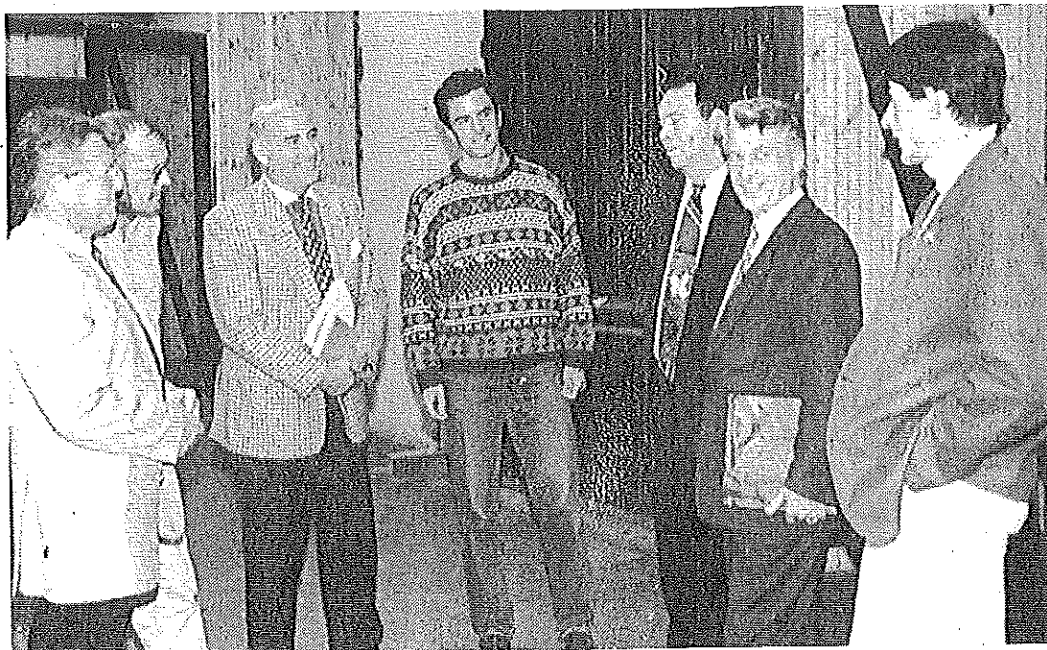


16. September 1995



16. September 1995

Präsident des Badischen Sportbundes besucht den Ruderverein Breisach



Der Präsident des Badischen Sportbundes Gundolf Fleischer und Bürgermeister Alfred Vonarb besuchten den Ruderverein in Breisach, um sich von den Vorstandsmitgliedern über die Anliegen des Vereines informieren zu lassen.

Der neue Präsident des Badischen Sportbundes Gundolf Fleischer besuchte den Breisacher Ruderverein. Zu dem Gespräch konnte der erste Vorsitzende Hans Joachim Astheimer auch Bürgermeister Alfred Vonarb, seine Vorstandskollegen, sowie den Spitzenruderer des Vereins Sebastian Meyer und dessen Trainer Andreas Vogel begrüßen. Der Ruderverein Breisach hat in den letzten Jahren einen absoluten Boom erfahren. Ist Bundesweit bei Rudersport eine Stagnation zu verzeichnen, so hat der Ruderverein Breisach seit 1992 einen Zuwachs von 24 Prozent an aktiven Mitgliedern. Ein Grund hierfür ist die gute Jugendarbeit, aber ein maßgeblichen Anteil dürfte auch der frischgebackene U23 Weltmeister Sebastian Meyer daran haben. Der Verein hat derzeit 138 Mitglieder mit einem Frauenanteil von 26 Prozent. Nahezu 50 Mitglieder gehören der Jugendabteilung an. Diese jungen Sportler wollen natürlich an Regatten teilnehmen. Die Kaderruderer sind sogar verpflichtet an den vom Verband ausgeschriebenen

Rennen und Meisterschaften teilzunehmen. Daß diese sportlichen Erfolge und Ambitionen den Verein auch viel Geld kosten, erläuterte der Vorsitzende sowie Schatzmeister Zöllner dem Präsidenten. Der Besuch einer Regatta kostet den Verein ca. 1000 Mark. Der Verein ist auf jede Mark an Zuschuß angewiesen, sei es für den Sportbetrieb, die Beschaffung der Boote oder die Instandhaltung der Räumlichkeiten. Hier brauchen wir ihre Unterstützung, erklärte er Gundolf Fleischer. Schatzmeister Volker Zöllner ging detailliert auf die Investitionen für die kommenden Jahre ein. Dringend benötigt werden neue Rennboote. Ein "Einer" und ein "Zweier" werden den Verein mit 25 000 belasten. Ebenfalls soll ein "Vierer" für den Breitensport angeschafft werden. Das Bootshaus platzt aus allen Nähten und die Umkleidekabinen und WC's für die Damen werden im Moment saniert. Dringend erforderlich ist auch eine Sanierung an den Betonteilen. Diese Maßnahmen so Zöllner, können von den Mitgliedern nicht alleine getragen werden.

Bürgermeister Vonarb, zeigte sich von der Entwicklung im Ruderverein sehr angetan. Die Stadt wird bei den baulichen Maßnahmen, den Verein soweit wie Möglich unterstützen, damit er für den normalen Betrieb und Breitensport den Rücken frei hat.

Gundolf Fleischer meinte: "Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß sich im Breisacher Ruderverein etwas tut". Er lobte sowohl die Arbeit im Spitzensport wie auch im Breitensport. Besonderes Lob zollte er auch Sebastian Meyer, der trotz des intensiven Trainings, noch Zeit findet seine Erfahrung in der Jugendarbeit einzubringen. Auch die Weiterbildung im Verein ist Beispielhaft, sowohl Vereinsführung wie auch die Trainer nutzen die Seminare die der Sportbund anbietet aus und können das dort vermittelte im Verein einbringen. Gundolf Fleischer konnte zwar keine finanziellen Zusagen gegenüber dem Vorstand machen. Doch die Arbeit im Verein hat in beeindruckt und er weis nun, daß wenn er sich für den Ruderverein im Präsidium stark, dies sein Berechtigung hat.

3. November

1995

Breisach aktuell

Langstrecken- test der Ruderer in Mannheim

Zu einem ersten Leistungsvergleich, sozusagen einem Einstufungstest für die kommende Saison, fuhr ein Teil der Jugendmannschaft des Breisacher Rudervereins am vergangenen Wochenende nach Mannheim zum Langstreckentest über 6000 Meter.

Leider war die Organisation in Mannheim nicht gerade optimal, und so kam es zu langen Wartezeiten vor den Starts, die durch die nebligkalte Witterung und Schneegestöber noch ungemütlicher wurde.

Trotz dieser unwidrigen Verhältnisse konnten die Breisacher mit den meisten Ergebnissen zufrieden sein. Vor allem aber können sie jetzt ihre Trainingspläne für die kommende Saison optimal ausrichten.

Folgende Ergebnisse gab es: Verena Möhring im Junior-Einer B (15/16 Jahre) Platz 2 (28:52); Daniel Bröderle im Junior-Einer A Leichtgewicht (17/18 Jahre) Platz 9, Andreas Krause im Junior-Einer A (17/18 Jahre) Platz 3. Annette Manz im Junior Frauen BI Leichtgewicht (15/16 Jahre) Platz 4.

21. Dezember 1995



*Allen Mitgliedern,
Gönnern und
Freunden wünschen wir
ein frohes
Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches 1996*



Ihr
Breisacher
Ruderverein

Breisach aktuell